

Ja zur Minarett-Initiative

Nach allen grundsätzlichen islamischen Schriften sind Demokratie und Islam unvereinbar

Professor Georg Kreis, Vorsitzender der sich gerne als Zensurbehörde aufspielenden Anti-Rassismus-Kommission polemisiert erneut mit hemmungslosen Schmähreden gegen die SVP. Dies hat seinen tieferen Grund: Im Organ seiner Kommission namens „tangram“, notabene herausgegeben mit Geldern der Steuerzahler, gab Herr Kreis vor einigen Jahren folgende, höchst peinliche „Ratschläge“, wie Schweizer und Schweizer Behörden mit an muslimischen Frauen und muslimischen Kindern täglich angewendetem „Scharia-Recht“ umzugehen hätten.

Verständnis für das Verprügeln von Frauen

(Originalzitat von Herrn Prof. Kreis)

„Eine Realität, die uns hie und da zu schaffen macht, ist das Schlagen von Frauen durch ihre Männer... Den geschlagenen Frauen ist das, was ihnen widerfährt, oft schon von der Mutter, der Schwester, der Nachbarin her bekannt. Das Geschlagenwerden wird hingenommen... Das Schlagen ist Privatsache, man mischt sich nicht ein. Geholfen wird den geschlagenen Frauen nachher: Sie werden von den anderen Frauen getröstet, man beklagt sich gemeinsam über die Männer, die „nun einmal so sind“... Den Frauen wird am ehesten geholfen, wenn sie ihre Strategie, mit dem Geschlagenwerden umzugehen, anwenden können, z.B. Frauen ähnlicher Herkunft um sich haben, die ihre Erfahrungen teilen.“

Verständnis für das Verprügeln von Kindern

(Originalzitat von Herrn Prof. Kreis)

„Schläge sind in muslimischen Familien (nicht nur in muslimischen) ein anerkanntes Erziehungsmittel... Für uns ist in diesem Zusammenhang wichtig, wie sich das Kind den Eltern gegenüber verhält. Ist es fröhlich, gerne mit den Eltern zusammen? Wird es auch liebevoll umarmt? Interventionen sind in solchen Fällen nicht nötig“.

Scharia verletzt in grösstem Mass elementare Grundrechte von Frauen und Kindern

Es ist verständlicherweise sehr peinlich für Herrn Kreis, an solch jämmerliche „Ratschläge“ im Zusammenhang mit der Minarett-Initiative gegenüber islamisch motivierten grössten Verletzungen elementarer Grundrechte von Frauen und Kindern erinnert zu werden.

Fast verständlich ist auch sein hemmungsloser Zorn gegen jene, die seine peinlichen Entgleisungen nicht unter den Tisch zu wischen bereit sind!

Die Gegner der Minarett-Initiative können sich wenden wie sie wollen, die islamische Ideologie – damit ist nicht der Muslim als Mensch gemeint! – gilt als totalitäres, patriachalisches Rechtssystem. Und dies beginnt im kleinsten Umfeld, in einer Beziehung, in der Familie.

Sonderbare Haltung des Bundesrates

Leider kommt in der bundesrätlichen Verlautbarung zur Minarett-Initiative jener integrationswillige muslimische Teil der Schweizer Bevölkerung nicht zu Wort, welcher ebenfalls keine Minarettbauten will.

Der Bundesrat nimmt auch zur Christenverfolgung in islamischen Ländern Stellung. Die erschreckende Tatsache, dass heute tausende von Christen verfolgt und ermordet werden, wird auf lächerliche Art heruntergespielt. Behauptet doch der Bundesrat: Nur Saudi-Arabien verbiete die Ausübung der christlichen Religion unter Strafandrohung.

Die positive Handelsbilanz mit den arabischen Staaten scheint dem Bundesrat wichtiger zu sein als das Schicksal der verfolgten Christen in islamischen Ländern. Hauptsache, dass die Beziehungsidylle zu den islamischen Ländern nicht gestört wird und der Geldstrom fließt.

Brisante Aussagen einer Frauenrechtlerin

Alice Schwarzer, bekannte Frauenrechtlerin und gewiss keine Anhängerin der SVP sagt, dass eine falsche Toleranz den Westen 30 Jahre lang hat wegschauen lassen. Sie hat Angst vor einem zunehmenden Missbrauch des Islams als politische Strategie. Und schliesslich sagt sie in einem kürzlich erschienenen Artikel: „Das ist der Faschismus des 21. Jahrhunderts. Und dies im Weltmassstab.“

Ja zur Minarett-Initiative!

Beatrix Jud
Gemeinderätin SVP